

# Protokoll

## 18. Sitzung des Gemeinderates vom 2. Februar 2017

# N I E D E R S C H R I F T

über die am **Donnerstag, dem 02. Februar 2017**, Beginn um 14.30 Uhr im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **18. Sitzung des Gemeinderates** der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

**Vorsitzende:** Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise **Mathiaschitz**

**Stadsenatsmitglieder:** Vizebürgermeister Jürgen **Pfeiler**  
Vizebürgermeister Christian **Scheider**  
Stadtrat Markus **Geiger**  
Stadträtin Ruth **Feistritzer**  
Stadtrat Frank **Frey**  
Stadtrat Wolfgang **Germ**

Gemeinderatsmitglieder:

## SPÖ

GR<sup>in</sup> Michaela **Ambrozy**  
GR<sup>in</sup> Ines **Domenig**, BEd (entschuldigt)  
GR Christian **Glück**  
GR Mag. Dr. phil. Gerhard **Leitner**  
GR Mag. Martin **Lemmerhofer**  
GR Dr. Manfred **Mertel**  
GR<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Judith **Michael**  
(entschuldigt)  
GR Robert **Münzer** (entschuldigt)  
GR Franz **Petriz**  
GR Ronald **Rabitsch** (entschuldigt)  
GR<sup>in</sup> Sarah **Steiner**  
GR Johann **Zlydnyk**

## ÖVP

GR Siegfried **Wiggisser**  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Susanne **Hager**  
GR<sup>in</sup> Petra **Hairitsch** (entschuldigt)  
GR Mag. art Manfred **Jantscher**  
GR Horst **Krainz**, MAS  
GR Ing. Herbert **Taschek**  
GR Karl Werner **Voitischek**  
GR Mag. Erich Arnulf **Wappis** (entschuldigt)

GR Gerhard **Reinisch** (entschuldigt)

## FPÖ

GR<sup>in</sup> Ulrike **Herzig** (entschuldigt)  
GR<sup>in</sup> Lucia **Kernle**  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> iur. Iris **Pirker-Frühauf**  
GR Johann **Rebernic**  
GR Günther **Scheider-Schmid**  
GR<sup>in</sup> Brigitte **Schmelzer** (entschuldigt)  
GR Dr. Andreas **Skorianz**  
  
GR Ferdinand **Sucher**  
GR<sup>in</sup> Sandra **Wassermann**

## Die Grünen

GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig**  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Margit **Motschiunig**  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Karin **Ruppert**  
GR<sup>in</sup> Evelyn **Schmid-Tarmann**  
GR Thomas **Winter-Holzinger**  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea **Wulz**

## Bürger-Allianz

GR Klaus **Kotschnig**

## Neues Klagenfurt

GR Klaus-Jürgen **Jandl** (entschuldigt)

Entschuldigt:

**SPÖ** GR<sup>in</sup> Ines Domenig, BEd  
GR<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Judith Michael  
GR Robert Münzer  
GR Ronald Rabitsch

**FPÖ** GR<sup>in</sup> Ulrike Herzig  
GR<sup>in</sup> Brigitte Schmelzer  
GR Gerhard Reinisch

**ÖVP** GR<sup>in</sup> Petra Hairitsch  
GR Mag. Erich Wappis

**NEUES KLAGENFURT** GR Klaus-Jürgen Jandl

Ersatzmitglieder:

**SPÖ** Frau Gabriela Holzer  
Frau Raffaella Willroider  
Frau Susanne Neidhart  
Herr Mag. Arno Arthofer

**FPÖ** Frau Petra Röttig  
Herr Robert Bilic  
Herr Daniel Radacher

**ÖVP** Herr Max Habenicht  
Herr Julian Geier

**NEUES KLAGENFURT** Herr Günther Lausegger

Anwesende Magistratsbedienstete

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost  
Kontrollamtsdirektor Mag. Johannes Rom  
Dr. Gabriele Herpe  
Mag. Andreas Sourij  
DI Rudolf Berg  
Mag. Karin Zarikian  
DI Robert Piechl  
Mag. Eva Janica  
Mag. Wilfried Kammerer  
Mag. Florian Doiber  
Mag. Pinter Sandra  
Meissnitzer Veronika  
Mag. Arnulf Rainer  
Burgstaller Wolfgang  
Reiter Thomas  
Repnig Almira  
Burghart Robert  
Drahoss Nina

Kuchar Karoline  
Nunner Claus  
Weiss Monika

Gast: Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

Protokollprüfung:

Gemeinderat Mag. Franz Petritz  
Gemeinderat Ing. Herbert Taschek

Schriftführung:           Angelika Rumpold

\*\*\*\*\*

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz eröffnet als Vorsitzende die 18. Gemeinderatssitzung und spricht:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Ich darf bitten, dass wir mit der Sitzung beginnen. Der Herr Landeshauptmann wird um ca. 15.00 Uhr erwartet und wir sollten beginnen. Ich darf euch alle ganz herzlich begrüßen. Wie aus der Tagesordnung ersichtlich soll ein Stadtsenatsmitglied gewählt und angelobt werden, wofür Herr Landeshauptmann Peter Kaiser eben um ca. 15.00 Uhr vorgesehen ist. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Es sind 35 Mitglieder und 10 Ersatzmitglieder anwesend.

Frau Bürgermeister Dr. Mathiaschitz verliest die Namen der eingangs angeführten entschuldigten Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, sowie die der erschienenen Ersatzmitglieder und die der Protokollprüfer für die heutige Sitzung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren.

Es folgt die

**Fragestunde**

**A 90/16** von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Frau Bürgermeister Dr. Maria-Luise Mathiaschitz betreffend Sitzordnung Gemeinderatssitzung

Diese Anfrage wurde von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz vor der Sitzung zurückgezogen.

**A 91/16** von Gemeinderätin Evelyn Schmid-Tarmann, die Grünen, an Stadträtin Ruth Feistritzer, SPÖ, betreffend Nachnutzung der Benediktinerschule

Allfällige nähere Hinweise:

Im Oktober 2015 wurde mit dem Beschluss des neuen Standortkonzepts das Schicksal der Benediktinerschule besiegelt. Die VS 1 wandert demnach in die Westschule, die NMS 7 in das Schulzentrum St. Ruprecht. Die denkmalgeschützte Benediktinerschule ist in Besitz der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) und wird in etwa zwei Jahren leer stehen. Vorschläge: Stadtmuseum, öffentliche Bibliothek/Mediathek, „Haus der Begegnung“, Kongresshaus o.ä.

Wortlaut der Anfrage:

Wann ist daran gedacht, die Nachnutzung der denkmalgeschützten Benediktinerschule in Angriff zu nehmen und die Möglichkeiten für eine öffentliche Einrichtung auszuloten?

Anmerkung von Frau Bürgermeister Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ:

Die Benediktinerschule gehört meines Wissens nach der Stadt. Das ist falsch. Das ist eine Immobilie der Stadt Klagenfurt und wir haben es im letzten Ausschuss ja auch gesprochen. Fachabteilungen arbeiten derzeit daran ein entsprechendes Nachnutzungskonzept zu erarbeiten.

Antwort Stadträtin Ruth Feistritzer, SPÖ:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Mitglieder des Stadtsenates und Gemeinderates. Danke Frau Gemeinderätin Schmid-Tarmann für die Anfrage. Zurzeit sind die Fachabteilungen mit diesem Thema betraut.

Zusatzfrage von Stadtrat Wolfgang Germ, FPÖ:

Es war ja gerade ein Vorfall wo leider Gottes eine Schule eingestürzt ist. Da gibt es natürlich statische Berechnungen. Natürlich ist immer das Alter auch ein Thema. Jetzt meine Frage konkret, normalerweise sollte ja wenn man von so einem Vorfall hört, sollte die Stadt alle Gebäude, die im Eigentum der Stadt sind überprüfen aber werden Sie das veranlassen, dass die Schulen, die im Eigentum der Stadt Klagenfurt sind überprüft werden auf statische Berechnungen und Maßnahmen.

Antwort Stadträtin Ruth Feistritzer, SPÖ:

Die Fachabteilungen sind diesbezüglich sehr gewissenhaft und machen das immer.

Abschließende Zusatzfrage von GR Evelyn Schmid-Tarmann, die Grünen:

Vielleicht kann ich da antworten. Es ist die Schule generalsaniert worden in den 80iger Jahren. Ich denke nicht, dass sie einsturzgefährdet ist. Denkmalgeschützte Gebäude.. Es wäre ja der Fokus drauf zu richten auch ein Stadtmuseum zu errichten usw. also für die Fachabteilungen. Wer wird noch vorgesehen, dass er eingebunden wird oder sie, weil das wäre doch in unser aller Interesse, dass eine bestmögliche Nutzungsmöglichkeit für die Klagenfurter Bevölkerung gefunden wird. Also nach der Einbindung von Externen hätte ich gefragt, das ist das eine und ich möchte nicht die Gelegenheit auslassen um noch einmal mein großes Bedauern auszudrücken, dass diese wunderbare denkmalgeschützte Schule geschlossen wird.

Antwort Stadträtin Ruth Feistritzer, SPÖ:

Liebe Frau Gemeinderätin. Wir wissen, Ihr Herz schlägt immer für denkmalgeschützte Gebäude. Wir haben das miterlebt, wie Sie vor drei Jahren für die Westschule gekämpft haben. Wir haben die Westschule ins Auge genommen, weil die Westschule wirklich allen Schülerinnen und Schülern Grünflächen bietet, die die Benediktinerschule nicht hat. Priorität in der Schulabteilung ist die Planung der Westschule. Welche Nutzung die Benediktinerschule in welcher Form auch immer gemacht wird, da sind die Fachabteilungen am Arbeiten und zur richtigen Zeit werden auch andere Leute mit eingebunden.

**A 2/17** von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Frank Frey, die Grünen betreffend Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung in Klagenfurt

Wortlaut der Anfrage:

Welche Maßnahmen setzen Sie als Umweltstadtrat gegen die Feinstaubbelastung in Klagenfurt?

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Ja sehr geehrter Gemeinderat, hoher Stadtsebat. Danke für die Anfrage. Das Feinstaubproblem beschäftigt die Stadt Klagenfurt ja schon seit vielen Jahren. Ich kann mich erinnern, da haben wir über 100 Tage Feinstaubbelastungen gehabt, die fast unerträglich waren, als das alte Fernheizwerk noch mit Öl beheizt wurde und seit damals sind dann kontinuierlich, als das umgebaut wurde auf Gas, sind die Feinstaubwerte kontinuierlich gesunken. Beim Feinstaubproblem sind aber nicht nur die einzelnen Verursacher sondern, das setzt sich aus vielen kleinen Mosaiksteinchen so wie die Grundwerke im Markusdom zusammen und deswegen muss man da vielfältig die Sache anschauen. Der Hauptverursacher ist der Hausbrand und der innerstädtische Verkehr. Wir haben ja nach IG-Luft, das ist eine Landesverordnung, unten auf der Nordseite des Neuen Platzes eine Verordnung, eine Fahrverbotsverordnung und auch nördlich des Flughafens im Autobahnabschnitt nach dem Tunnel. Das ist eine Verordnung des Landes. Was wir jetzt haben, und da muss ich schon sagen, wir Grüne waren die einzigen als damals das überdimensionierte große Gasdampfkraftwerk geplant wurde am heutigen mehr oder weniger in der Nähe des heutigen Standortes, wo jetzt in Kürze ein Biomassekraftwerk in Betrieb gehen wird, das weitaus umweltverträglicher sein wird und da kann ich Ihnen mitteilen, habe ich schon Gespräche geführt mit den Stadtwerken. Es wird eine Großoffensive geben, dass Fernwärmeanschlüsse günstiger dort wo es möglich ist, angeboten werden können. Ich habe auch schon Gespräche geführt, beispielsweise in der Sterneckstraße, wo jetzt sowieso gegraben wird und die Landeswohnbau die im Besitz der beiden Sternhochhäuser sind, wo immerhin 120 Wohnungen drinnen sind, das dort nicht ein alter Öl Kessel in einen neuen Öl Kessel ausgetauscht wird sondern, dass es dort und da gibt es schon in der Zwischenzeit Gespräche mit den Stadtwerken, die ich initiiert habe, dass dort das an das Fernwärmenetz angeschlossen wird, was sicher sinnvoll ist, wenn dort die Straße sowieso gegraben wird. Da hat man Synergieeffekte gleichzeitig. Das zum einen. Auf der anderen Seite habe ich jetzt auch schon mit dem Landesrat Rolf Holub Gespräche geführt. Wir haben in Klagenfurt einen sehr hohen Anteil an alten LKW's, die nur im Stadtgebiet Kurzstrecken fahren und die also diese Euronorm 0 bis 3 betreffen und da sollten wir schauen, das haben andere Städte wie Graz auch schon gemacht, dass man hier Maßnahmen setzt, dass diese Fahrzeuge aus dem Verkehr gezogen werden, denn das sind zum Teil echt schrottreife Autos, die halt, wo es den Besitzern mehr oder weniger egal ist, wenn sie irgendwo hängen bleiben. Das wird dann halt abgeschleppt aber kein Auto würde eine längere Strecke irgendwohin fahren. Das ist viel zu risikoreich. Da habe ich schon Gespräche geführt. Das muss aber mit einer Landesverordnung dann nach IG-Luft passieren. Was wir im eigenen Wirkungsbereich in Klagenfurt noch machen können ist natürlich den Modal Split zu verändern. Wir haben jetzt nach Burgenland den höchsten Prozentsatz an Individualverkehr in unserer Stadt und wir haben heute gerade ein Gespräch gehabt bei KT1, da müssen wir drauf schauen, dass wir diesen Modal Split dahingehend verändern, dass Fußgänger, Radfahrer und der öffentliche Verkehr mehr in Anspruch genommen wird und der Privatverkehr reduziert wird. Das wird sicherlich nicht von heute auf morgen gehen aber ich kann auch mitteilen, dass wir heuer eine große Fahrradverleihinitiative starten werden in Zusammenarbeit mit dem neu geschaffenen Tourismusbüro wo flächendeckend in ganz Klagenfurt für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für unsere Gäste ein Fahrradverleihsystem so wie es in anderen Städten, wir müssen nicht alles neu erfinden, installiert wird, dass das dann in Anspruch genommen werden kann um auch praktisch den Privatverkehr einzudämmen. Auf der anderen Seite bin ich natürlich auch verantwortlich für den öffentlichen Verkehr und ich habe jetzt auch schon Gespräche mit der Vorständin

Sabine Schütz-Oberländer geführt, wo wir das Verkehrssystem in Klagenfurt neu überdenken werden, schauen werden, dass wir mit den vorhandenen Mitteln, vielleicht müssen wir dort oder da vielleicht doch noch etwas dazu beitragen, finanziell nämlich, einen kürzeren Taktverkehr einführen, um das öffentliche Verkehrsnetz attraktiver zu gestalten. Das sind so die großen Rahmenbedingungen, die wir von der Stadt mehr oder weniger anbieten können und vorantreiben müssen um das Feinstaubproblem in den Griff zu bekommen. Da kann ich vielleicht ein bisschen kurz in die Geschichte ausgreifen. Das war um das Jahr 2000, hat das Karolinska-Institut in Schweden, das war das erste wissenschaftliche Institut in Schweden, dass den Feinstaub, die Problematik erkannt hat und als solche wissenschaftlich untersucht hat und nachgewiesen hat, das war ja vorher nicht bekannt, dass dieser Feinstaub letztendlich unser Leben verkürzt und in der Folge hat das dann wirklich eine lange Diskussion gegeben, dass das wirklich überall breit sozusagen anerkannt wird, dass das ein Riesenproblem ist, das wir bekämpfen müssen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Klaus Kotschnig, BA:

Ja Frank. Ich möchte einmal grundsätzlich, ich habe schon diese Anfrage, es wurde die gleiche Anfrage gestellt letztes Jahr. Vieles von dem, was du jetzt gesagt hast, hast du voriges Jahr auch gesagt, lt. Protokoll, das habe ich mir heute herausgeschrieben. Was du vergessen hast, ist die Maßnahme die Straßen zu waschen, das wollte ich auch noch sagen, anmerken. Und das du angekündigt hast, dass du akkordierte Maßnahmen setzen wirst. Für mich geht es jetzt darum, es ist damals gesagt worden von der Bürgermeisterin, dass es besser wird. Stimmt, es ist besser geworden aber wir haben trotzdem 2016 29 Überschreitungstage und vor allem möchte ich auf eines hinweisen. Wenn man diese Statistik mit dem Umweltbundesamt auf der Seite [www.umweltbundesamt](http://www.umweltbundesamt) einmal anschaut, bitte ich kann das nur jedem empfehlen, schauts euch das auch einmal an. Die Berechnung ist immer Jänner bis Dezember und dann klingt 29 Überschreitungstage nicht viel aber wenn man sich heute anschaut, aktuell, wir haben praktisch von Mitte Dezember bis Ende Jänner schon 25 Überschreitungstage. Vom Prinzip haben wir jetzt einen durchgehenden Monat Feinstaub gehabt und Feinstaub, da sitzt die Umweltmedizinerin, ist nicht zum Spaß. Feinstaub setzt sich in der Lunge fest, das merken wir alle vielleicht jetzt im Dezember und im Jänner. Zuerst hast du einmal im Hals, der Feinstaub bleibt an den Härchen hängen, dann bildet sich der Schleim, der Schleim muss rauftransportiert werden. Wir haben das vielleicht alle jetzt gehabt und gespürt und mir geht es darum, ich finde wenn man die Statistik von 2000 bis 2016 anschaut, es ist die Feinstaubbelastung in Klagenfurt das Problem, deswegen nutzt das Straßenwaschen gar nichts. Im Dezember bis Mitte Februar. Was können wir als Stadt Klagenfurt tun um das zu lösen, egal ob 30 oder 35 Tage die EU vorschreibt, da geht es um Strafzahlungen, die überhaupt noch nie jemand in der EU gezahlt hat. Es ist noch nie zu einer Strafzahlung gekommen. Es ist eine Verurteilung gewesen aber keine Strafzahlung. Was können wir tun für die Klagenfurter Bevölkerung um einen Monat, den wir da haben, fast durchgehend, fast jedes Jahr ist dieser Faktor zu minimieren und das wäre mir wichtig nicht die General, was tun wir da und die Busse, es ist alles über das ganze Jahr. Was machen wir im Dezember, Jänner. Das wäre mir eine wichtige Antwort, was wir da in diesem Bereich tun. Danke vielmals.

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Danke für Nachfrage. Ich habe am Anfang gesagt, dass setzt sich aus vielen kleinen Mosaiksteinchen zusammen und ich habe es tatsächlich vergessen zu erwähnen, die Straßen



wurden, wo jetzt diese vielen Tage waren, wirklich gewaschen und gereinigt und siehe da, es sind praktisch zeitgleich die Werte herunter gegangen. Muss man ehrlicherweise sagen leider nicht unter diese berühmte rote Linie, die 50 Mikrogramm ausmacht aber es ist trotzdem herunter gegangen dh. So ist es nicht, dass das Straßenwaschen nichts ausmacht und wir haben auch im Dezember die Straßen gewaschen gemeinsam mit dem Land. Das Land ist ja für die Landesstraßen verantwortlich. Die haben das mit Salzsole gemacht, mit Wasser kann man das natürlich bei Minustemperaturen nicht machen, das ist zu gefährlich. Aber Straßen reinigen bringt etwas, wenn wir das nicht gemacht hätten, wären die Werte noch höher. Das muss ich auch sagen, das ist nicht zum Spielen. Es ist jeder Feinstaubtag einer zu viel.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ:

Von meiner Seite kann ich nur das unterstreichen. Ich denke, dass wir in Klagenfurt sehr viele Maßnahmen setzen, Feinstaub aber ein europäisches Problem ist. Wir wissen, dass die letzte große Feinstaubbelastung im Endeffekt aus dem Osten gekommen ist und daher sind sicher auch EU-weit, global sogar, Maßnahmen notwendig.

Zusatzfrage von Gemeinderat Horst Krainz, MAS, ÖVP:

Ja Herr Stadtrat. Haben Sie die Statistiken darüber, wie es aussieht über andere Schadstoffemissionen wie z.B. ENOx jetzt in Klagenfurt.

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Diese Statistiken habe ich jetzt nicht auswendig aber diese Statistiken gibt es selbstverständlich. Das ENOx ist genauso ein Problemfall, wobei aber die ENOx-Werte jetzt zu keinen Überschreitungen im Moment führen. Aber diese Werte gibt es und das ist auch ein Problem, das ist so. Das ENOx hängt ja auch mit der Verbrennung zusammen deswegen Hausbrand usw. Autofahren, das hängt alles zusammen. Also die gleichen Maßnahmen eigentlich.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Von meiner Seite auch danke für die ausführliche Beantwortung. Ich glaube ich ein Thema, dass wir uns alle annehmen müssen. Ich glaube auch, dass das Straßenwaschen schon was bringt, dass da schon viel weggeht. Auf jeden Fall mehr als diese Staubsauer, die da jetzt aufgestellt werden. Ist auch meine Meinung. Die Handbewegung hat es gezeigt, aber meine Zusatzfrage: wie weit unterlaufen deine Bemühungen die neue Parkraumbewirtschaftung, die ja nicht dazu animiert, dass man nicht in die Innenstadt fährt.

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Das ist eine sehr diffizile Frage. Grundsätzlich ist es so, dass die neue Parkraumbewirtschaftung, die jetzt viel einfacher ist und ein einheitliches System hat und jetzt nicht als Maßnahme ist, dass die Stadt mehr Geld einnimmt sondern eine verkehrspolitische Lenkungsmaßnahme ist. Was das ein bisschen unterläuft ist natürlich diese halbe Stunde, die Gratisparken, die zu mehr Suchverkehr wahrscheinlich auch führen

wird, weil jeder wird wahrscheinlich lieber einmal im Kreis fahren, dass er eine halbe Stunde parken kann. Das ist es aber grundsätzlich sage ich jetzt einmal, ist eine erweiterte und das ist ja letztendlich auch eine erweiterte Fläche, die jetzt bewirtschaftet wird dh. wo man zahlen muss. Da im Gegenzug, das muss man natürlich sukzessive machen, im Gegenzug hat es wenig Sinn jetzt das Autofahren komplett einzudämmen, wenn wir noch nicht entsprechende öffentliche Angebote haben um das Autofahren, das private, zu ersetzen aber die halbe Stunde konterkariert das ein bisschen.

**A 3/17** von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, an Stadtrat Frank Frey, die Grünen betreffend Maßnahmen gegen Rainer-Harbach-Allee

Wortlaut der Anfrage:

Wird die Rainer-Harbach-Allee und deren unter Naturschutz stehenden Birnbäume aufgrund der anstehenden Wohnsiedlungsbebauung erhalten bleiben?

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Zuerst muss ich einmal eine Korrektur anwenden. Die Harbach-Allee ist nicht unter Naturschutz. Sie hat früher dem Kloster, der Diakonie gehört und das haben jetzt die beiden Wohnbaugenossenschaften, die in Harbach auf diesem riesigen Gelände ihre Wohnungen bauen werden für unsere Bürgerinnen und Bürger, die sind jetzt im Besitz dieser Allee. Theoretisch hätten sie wie jeder weiß, wenn ich einen Baum besitze, kann ich ihn schlägern ohne dass ich wen fragen muss, weil wir keine Baumschutzverordnung haben aber ich habe Gespräche geführt und wir haben eine große Runde gehabt, wo auch der Naturschutzbeirat anwesend war. Der Naturschutzbeirat hat auch den Auftrag an die ARGE Natur gegeben um diese Birnenbaumallee wissenschaftlich zu untersuchen und ihren Wert festzustellen. Bei dieser Untersuchung kam heraus, dass es zum Teil sehr unterschiedliche, es sind zwei Bäume, die kaputt sind, aber die anderen sind kerngesund und dass es da zum Teil um sehr alte Birnbäume geht, die nur mehr selten irgendwo anzutreffen sind. Wir haben in Kärnten nur mehr wenige solche alten Obstbaum, Birnenalleen und ich denke, wenn man jetzt den Tourismus anschaut, wenn wir unser Selbstwertgefühl uns anschauen, wir sind alle stolz auf unsere schöne intakte Natur. Wir sind stolz auf unsere Badeseen aus denen man trinken kann und wir sind natürlich auch stolz auf solche Baumalleen, wem immer sie auch gehören, schützenswert sind. Mir ist es gelungen, dass der, es gibt eine Steuerungsgruppe für das ganze Projekt Harbach, dass der Naturschutzbeirat in diese Steuerungsgruppe involviert wird und man wird schauen, dass man diese möglicherweise, diese Birnbaumallee möglicherweise erhalten kann, was mich sehr freuen würde.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Du weißt ganz genau im Frühjahr z.B. ist das eine Bienenweide. Diese Birnbäume blühen ganz weiß. Das ist eine wunderbare Pracht und meine Frage wäre, werden Ersatzflächen, falls dieser Grünstreifen wie du weißt rechts und links in dieser Harbacher Allee die Verbindungsstraße zwischen Harbacherstraße und Friedensgasse und diese Grünstreifen werden die erhalten, wenn es nicht ist, der Besitzer natürlich hat das obere Priorität, wenn dann Ersatzflächen, grüne Flächen geschaffen natürlich wird das gemacht von der Stadt. Die Antwort kenne ich von dir. Wenn ein Baum geschlägert wird, werden fünf gepflanzt und

wenn das so ist vielleicht kann man dann Birnbäume nachpflanzen, dann würde das passen. Wirst du dich einsetzen für das, dass diese Allee erhalten bleibt?

Antwort Stadtrat Frank Frey, die Grünen:

Ich werde mich auf alle Fälle einsetzen, dass diese Allee erhalten bleibt. Sollte das aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein, werde ich mich einsetzen, dass es da Ersatzpflanzungen gibt.

### **Ende der Fragestunde**

Wir kommen nun zur heutigen Tagesordnung.

**Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.**

### **Tagesordnung**

**Berichterstatterin: Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz**

1. Wahl und Angelobung eines Mitgliedes des Stadtsenates sowie eines Ersatzmitgliedes
2. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates
3. Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Es folgt

### **Berichterstatterin: Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz**

#### **1. Wahl und Angelobung eines Mitgliedes des Stadtsenates sowie eines Ersatzmitgliedes**

Ich darf unseren Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser ganz herzlich begrüßen. Wir haben extra einen schönen Sessel für dich hergerichtet.

Es liegt eine Verzichtserklärung von Herrn Stadtrat Mag. Otto Umlauf vor. Ebenso ein ordnungsgemäß gefertigter Wahlvorschlag der ÖVP Gemeinderatsfraktion lautend auf Herrn Gemeinderat Markus Geiger als Stadtrat anzugeloben. Aufgrund dieses Wahlvorschlages darf ich hiermit Herrn Gemeinderat Markus Geiger als Stadtrat einmal für gewählt erklären. Laut Klagenfurter Stadtrecht hat ein Mitglied des Stadtsenates vor dem Gemeinderat in die Hand des Landeshauptmannes sein Gelöbnis abzulegen. Ich bitte nun Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und den Anzugelobenden vorzutreten. Ferner darf ich alle Anwesenden ersuchen sich von den Sitzen zu erheben und ich darf Herrn Magistratsdirektor Dr. Jost zum Rednerpult bitten um die Gelöbnisformel zu verlesen.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

*„Ich gelobe die Verfassung des Bundes und die Verfassung für das Land Kärnten getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“*

Herr Stadtrat Markus Geiger „Ich gelobe“

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Ich darf euch bitten wieder Platz zu nehmen und ich darf mich bei Herrn Landeshauptmann bedanken, dass er die Angelobung vorgenommen hat und darf ihn um ein paar Worte bitten.

Ansprache Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser:

Geschätzte Frau Bürgermeisterin, Vertreterin und Vertreter des Klagenfurter Stadtsenates, hoher Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt, geschätzte Zuhörerinnen und Zuhörer. Ich danke der Frau Bürgermeisterin, dass sie mir sehr spontan für einige wenige Augenblicke dieses Rednerpult indem ansonsten Klagenfurter Gemeindevandatare und –mandatarinnen die Ehre haben zu sprechen, überlassen hat, möchte aber der historischen Wahrheit zuliebe hinzufügen, dass ich auf diesem Rednerpult bereits, obs dasselbe war weiß ich nicht, im Jahr 1986 sprechen durfte. Also doch schon einige Monate her. Was ich hier im Klagenfurter Stadtsenat mittlerweile bemerke und im Gemeinderat, ist, dass die Landeshauptstadt Klagenfurt in ihrer Entwicklung große Schritte nach vorne getan hat. Nicht nur die manchmal hin und her diskutierte Einwohnerin- und Einwohnerzahl ist ein dafür untrügerisches Zeichen, auch die Entwicklung der Landeshauptstadt als eine doch mittlerweile sehr moderne Stadt innerhalb Österreichs zeigt, dass Sie, geschätzte Damen und Herren des Gemeinderates, auf dem richtigen Weg sind. Damit meine ich, und das sage ich mit vollem Fug und Recht, dass über die letzten Jahre und Jahrzehnte hier gute Arbeit geleistet wurde, dass man insgesamt glaube ich auch, für Kärnten als Landeshauptstadt ein wirkliches Aushängeschild ist und das viele Entwicklungen auch in unserem Bundesland ohne die Landeshauptstadt Klagenfurt in der Intensität und positivem Konnotation nicht möglich gewesen wäre. Wir stehen aber vor herausfordernden Zeiten. Ich sage Ihnen ganz offen, dass ich heute lockerer und glücklicher als vielleicht vor ein oder zwei Jahren bin, nachdem ich weiß, dass wir die größte Bedrohung dieses Landes, die drohende Bedrohung durch Heta-Hypo bewältigt haben. Ohne hier näher darauf eingehen zu wollen, ein Dank an alle, die in dieser nicht leichten Zeit dazu beigetragen haben, auch in der Wirkung nach außen Sparsamkeitsgesinnung aber auch Selbstbewusstsein diese nicht leichte Zeit zu bewältigen. Wir stehen aber auch vor Herausforderungen der Zukunft die vielleicht mit einem Wort, mit einem Bild gut beschreibbar sind. Niemals zuvor ist die Zeit so schnelllebig gewesen wie heute. Nicht wenige Menschen sind von dieser Rapidität teilweise ge- und überfordert und es ist daher notwendiger und wichtiger, letztlich auch bedeutsamer den jemals zuvor, dass die Politik einer Landeshauptstadt eines Landes der Verantwortungsträgerinnen und –träger Stabilität signalisiert. Stabilität einerseits was das tägliche Leben und die Gestaltung des Gemeinwohls betrifft aber auch andererseits im Sinne des Orientierungsgeben und damit schließe ich alle auch ideologischen Strömungen die hier in diesem Haus sind mit ein. Menschen brauchen mehr den jemals zuvor Orientierung und auch so etwas wie ein politisches Grundvertrauen in jene Frauen und Männer, die die Verantwortung tragen. In diesem Sinne darf ich Sie auch als Landeshauptmann von Kärnten darum ersuchen weiterhin in vorbildhafter Art und Weise dieses Land, Ihre Stadt als Landeshauptstadt zu repräsentieren. Ich weiß, dass wir Herausforderungen begegnen und ich bin sicher, dass mit dem was vielleicht unsere Demokratie im Unterschied zu vielen anderen Demokratien, die uns manchmal als demokratischer als wir es seien vorgehalten werden in der Lage ist

Orientierung, Zuversicht und damit Zukunftsaussicht zu geben. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin gute Entscheidungen zum Wohle der Klagenfurter und damit zum Wohle der Kärntner Bevölkerung. Herzlichen Dank für die Gelegenheit kurz zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Lieber Herr Landeshauptmann, ich darf dir versichern, dass wir uns unserer Aufgabe sehr wohl bewusst sind und ich davon überzeugt bin dass Klagenfurt gemeinsam mit dem Land in eine Zukunft gehen. Alles Gute. Ich weiß, dass dein Terminkalender sehr sehr gedrängt ist. Wir werden mit der Tagesordnung fortfahren. Du darfst natürlich gerne dableiben aber wenn du einen anderen Termin hast.. ok. Vielen vielen Dank.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Punkt der Tagesordnung beinhaltet auch noch die Wahl eines Ersatzmitgliedes im Stadtsenat. Gemäß Nominierung durch die ÖVP-Fraktion wird dafür Herr Gemeinderat Horst Krainz, MAS, im Falle der Verhinderung von Herrn Stadtrat Markus Geiger vorgeschlagen. In diesem Sinne wird gemäß § 25 des Klagenfurter Stadtrechtes Herr Gemeinderat Horst Krainz, MAS, als Ersatzmitglied für Herrn Stadtrat Markus Geiger im Stadtsenat für gewählt erklärt. Gratulation und auf gute Zusammenarbeit.

Wir kommen nun zum nächsten Punkt der Tagesordnung bei dem es aufgrund der personellen Änderung im Club der ÖVP-Fraktion um die Nachwahl in Ausschüssen des Gemeinderates geht. Ein entsprechender Antrag liegt vor, er lautet:

Als Mitglied wird gewählt in den Kontrollausschuss Herr Gemeinderat Mag. Manfred Jatscher anstelle von Herrn Gemeinderat Markus Geiger.

In den Personalausschuss statt Frau Gemeinderätin Petra Hairitsch Herr Gemeinderat Siegfried Wiggisser.

In den Ausschuss für Stadtplanung Herr Gemeinderat Horst Krainz, MAS, anstelle von Herrn Gemeinderat Markus Geiger.

In den Ausschuss für Wohnungswesen statt Herrn Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher Frau Gemeinderätin Petra Hairitsch.

In den Ausschuss für Entsorgung und Wasserschutz Herr Gemeinderat Markus Geiger anstelle von Herrn Stadtrat Mag. Otto Umlauf

In den Ausschuss für Straßenbau anstatt von Herrn Stadtrat Mag. Otto Umlauf Herr Gemeinderat Siegfried Wiggisser.

Wer dem Antrag die Zustimmung erteilt, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das ist einstimmig so erfolgt.

Zur Geschäftsordnung Gemeinderat Thomas Winter-Holzinger:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, hoher Stadtsenat, lieber Gemeinderat. Wir vom grünen Club möchten natürlich auch dem neuen Stadtrat Markus Geiger ganz herzlich gratulieren zur Wahl und natürlich auch dem Gemeinderat Manfred Jantscher zur Wahl des Clubobmannes und wir freuen uns quasi auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Deswegen haben wir uns auch vom Club überlegt eine kleine Aufmerksamkeit dem Markus zu überreichen. Ein Korb mit ausgewählten Beruhigungstees und Schokolade für die Nerven,

weil wir ja wissen, dass sie auch in der Koalition sowie in der Reformpartnerschaft.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Geschenk habe ich leider keines, gratulieren möchte ich auch. Ich hoffe der Korb ist kein schlechtes Omen nachdem ja zuerst der Stadtrat Umlauft ja schon einen Korb bekommen hat aber ich möchte auch den Stadtrat Umlauft, das sollte nicht vergessen werden, von dieser Stelle aus für die gute Zusammenarbeit danken. Wir haben in der Stadtplanung aber auch in Verkehrsangelegenheiten sehr gut zusammen gearbeitet und ich glaube er war auch sehr bemüht für die Stadt Klagenfurt entsprechendes weiterzubringen. Die gesamte Neuwahl des Herrn Geiger hat auch zur Folge gehabt, dass wir im Stadtsenat einige Referatsumverteilungen haben und der Vizebürgermeister Scheider jetzt mit mehr Kompetenzen ausgestattet worden ist. Ich kann ihnen versichern und möchte aber auch an alle appellieren, dass wir diese Verantwortung von Seiten unserer Fraktion mit großem Ernst wahrnehmen werden, dass wir für Klagenfurt wie sie alle was weiterbringen wollen und ich glaube, wir sollten daher auch verstärkt zusammenarbeiten. Wir haben noch vier Jahre bis zur nächsten Wahl, das ist immerhin solange wie die Legislaturperiode eines amerikanischen Präsidenten und wir haben es nicht notwendig, dass wir hier ein Hick-Hack ständigen Wahlkampf betreiben. Ich habe deshalb heute auch eine Anfrage zurückgezogen wobei man sieht wo heute der Kollege sitzt, Frau Bürgermeister. Ganz in Ordnung ist es glaube ich nicht wenn er ganz weit von uns weg sitzen muss. Es ist heute nicht der Reinisch da aber wir werden jedenfalls uns bemühen, dass wir in diesem Referat auch was weiterbringen und ich auch im Straßenbauausschuss der ja auch da kompetenzmässig etwas umgestaltet werden soll. Ich darf sie nur bitten, dass ihr uns auch lässt, dass wir entsprechend budgetär auch ausgestattet werden und von unserer Seite her eine Gratulation an den neuen Stadtrat. Wir werden weiter gut zusammenarbeiten. Er war ja bisher schon Clubobmann und hie und da wirst du halt eine lästige Anfrage von mir gefallen lassen müssen aber ansonsten werden wir beide für Klagenfurt gut arbeiten. Danke.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Danke. Ich kann das hier nur unterstreichen. Jeder, der für die Stadt arbeitet, ist herzlich willkommen.

Wortmeldung Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, SPÖ:

Hoher Gemeinderat, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Stadtsenates, vor allem wertees neues Stadtsenatsmitglied, lieber Markus. Wir haben uns gestern kurz getroffen und du bist an und für sich für einen Politiker ein großer Schritt in eine neue Verantwortung zu gehen. In eine Verantwortung von der einen Seite der Mitwirkung in den letzten 20 Jahren, so wie du es dir selbst errechnest hast, von einem Ersatzgemeinderat über die junge ÖVP hin in den Gemeinderat und bis zum Clubobmann und jetzt diesen richtigen und wichtigen Schritt auch für die weitere und zukünftige Arbeit in der Stadt Klagenfurt als Stadtsenatsmitglied, deutets so dass man in eine Gestaltungsposition kommt und diese Gestaltungsposition glaube ich ist deinen Referatsangelegenheiten die du jetzt in weiterer Folge im Stadtsenat bekommst eine wirklich gut angelegte. Es ist auch sehr erfreulich, dass dieser Wechsel keine aufwendigen Fragen aufwirft für unsere Zusammenarbeit. Wir haben unsere gemeinsame Koalitionsarbeit breit aufgestellt. Es war immer die

Stadtsenatsmitglieder mit ihren Clubobleuten und auch die Mitarbeiter in jeder Phase der Entscheidungsfindung eingebunden. So wird es hier kein Vakuum geben und wir können am morgigen Tag schon voll für Klagenfurt weiterarbeiten. In diesem Sinne wünscht dir die SPÖ-Fraktion viel Glück, viel gemeinsamen Erfolg für unser Klagenfurt und für unsere Bürgerinnen und Bürger. Viel Glück Markus.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Ich darf erstmals Herrn Gemeinderat Markus Geiger als Stadtrat zum Rednerpult bitten.

Stadtrat Markus Geiger, ÖVP:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister, liebe darf ich jetzt sagen Kollegen aus dem Stadtsenat und Gemeinderat. Ich bedanke mich für die vielen Glückwünsche. Ich bin mir der verantwortungsvollen Position sehr wohl bewusst und hoffe, dass ich sie auch dementsprechend ausfüllen kann und werde. Ich darf mich ganz besonders bei meiner Fraktion bedanken, die mir das Vertrauen entgegen gebracht hat, dass ich sie im Stadtsenat vertreten darf. Wünsche meinem Nachfolger als Clubobmann alles Gute, ein glückliches Händchen. Es ist anstrengend Clubobmann zu sein. Das unterschätzen viele, die jetzt nicht selbst einmal schon gemacht haben in diesem Gemeinderat wirklich, da darf ich in die anderen Fraktionen nur kurz den Hinweis geben, tuts eure Clubobleute ein bisschen pflegen. Die leisten wirklich viel und wünsche allen wirklich eine gute Zusammenarbeit. Ich habe meine Ecken und Kanten, ihr wisst aber wenn man will kann man mit mir auch sehr gut arbeiten und ich bin auch bereit mit jedem je nachdem natürlich zu arbeiten, wenn wir an den gleichen Strängen ziehen und ich wünsche allen alles Gute, freue mich auf die Zusammenarbeit in der neuen Funktion und freue mich ganz besonders auch dann in meinen Referaten auf den Mitarbeiterstab und wünsche uns auch da eine gute Zusammenarbeit. Alles Gute. Danke.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Hoher Gemeinderat. Ich darf mich den Glückwünschen anschließen und möchte mich auch bei dir für die gute Zusammenarbeit bedanken. Gleich verbunden mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit. Du bist jemand der Handschlagqualität hat und wir beide sind jemand die einfach gerne zum Wohl dieser Stadt arbeiten, konstruktiv arbeiten und da freue ich mich drauf. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Alles alles Gute Markus.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen. Ich habe nämlich gesehen, dass die Frau vom Markus Geiger, Silvia, mit den beiden Kindern Xelia und Bernhard heute hier sind. Ich darf euch ganz ganz herzlich begrüßen. Darf euch zu eurem Papa beglückwünschen. Er spricht immer sehr sehr stolz von euch darf ich euch sagen. In diesem Sinne ist die heutige Gemeinderatssitzung geschlossen und ich darf die Stadtsenatsmitglieder wieder bitte anschließend zum Stadtsenat bitten.

## **2. PR-34/115/17 Nachwahl in Ausschüssen des Gemeinderates**

„Als Mitglied wird gewählt

1. In den Kontrollausschuss

Herr GR Mag. Manfred Jantscher anstelle von Herrn GR Markus Geiger

2. In den Personalausschuss

Statt Frau GR<sup>in</sup> Petra Hairitsch Herr GR Siegfried Wiggisser

3. In den Ausschuss für Stadtplanung

Herr GR Horst Krainz, MAS anstelle von Herrn GR Markus Geiger

4. In den Ausschuss für Wohnungswesen

Statt Herrn GR Mag. Manfred Jantscher Frau GR<sup>in</sup> Petra Hairitsch

5. In den Ausschuss für Entsorgung und Wasserschutz

Herr GR Markus Geiger anstelle von Herrn StR aD Mag. Otto Umlauf und

6. In den Ausschuss für Straßenbau

Anstatt Herrn StR aD. Mag. Otto Umlauf Herr GR Siegfried Wiggisser.“

**Vorstehender Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.**

**3. Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

**SA 1/17** von GR Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ  
**„St. Ruprechter Industriegebiet/Hirschstraße: 30km/h –  
 Geschwindigkeitsbeschränkung sowie -messungen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**

**SA 2/17** von GR Siegfried Wiggisser  
**„Beleuchtung Lendkanal“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**



**SA 3/17** von GR Mag. Manfred Jantscher, ÖVP  
**„Notrufsäulen Lendkanal“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**

**SA 4/17** von GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Susanne Hager, ÖVP  
**„Kinderfreitag in der Innenstadt“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Bildung weitergeleitet.**

**SA 5/17** von StR Wolfgang Germ, FPÖ  
**„Überprüfung der Wohnungseingangstüren der stadteigenen Wohnungen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Wohnungswesen weitergeleitet.**

**SA 6/17** von GR Dr. Andreas Skorianz, FPÖ  
**„Kurzparkzone Linsengasse“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**

**SA 7/17** von GR Dr. Andreas Skorianz, FPÖ  
**„Mitfahrerparkplätze Autobahnanschluss Ost“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**

**SA 8/17** von GR Dr. Andreas Skorianz, FPÖ  
**„Verkehrsspiegel Pallazoweg“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Straßenbau weitergeleitet.**

**SA 9/17** von GR Ferdinand Sucher, FPÖ  
**„Errichtung zweier überdachter Bushaltestellen bei der Renner“**

**Schule“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten weitergeleitet.**

SA 10/17 von GR Johann Rebernik, FPÖ

**„Bessere Beleuchtung für Durchgang beim Amtsgebäude Domplatz“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus weitergeleitet.**

SA 12/17 von GR<sup>in</sup> Evelyn Schmid-Tarmann, die Grünen

**„Straßenbenennung nach Maria Stromberger, genannt „der Engel von Auschwitz“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Hauptausschuss weitergeleitet.**

SA 13/17 von GR<sup>in</sup> Evelyn Schmid-Tarmann, die Grünen

**„Weibliche Straßennamen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Hauptausschuss weitergeleitet.**

SA 14/17 von GR<sup>in</sup> Evelyn Schmid-Tarmann, die Grünen

**„Geplanten Freizeitpark in Viktring umsetzen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten weitergeleitet.**

SA 15/17 von GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Karin Ruppert, die Grünen

**„Gratisflächen für Schenkökonomie“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus und dem Ausschuss für Soziales weitergeleitet.**

SA 16/17 von GR DI Elias Molitschnig, die Grünen

**„FußgängerInnen- und RadfahrerInnen Übergang Waidmannsdorfer  
Straße / Sattnitzradweg (Ponderosa)“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für  
Straßenbau weitergeleitet.**

SA 17/17 von GR DI Elias Molitschnig, die Grünen

**„Radwege und Busspuren entlang der Haupteinfahrtsstraßen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für  
Straßenbau weitergeleitet.**

SA 18/17 von GR DI Elias Molitschnig, die Grünen

**„Stadtteilentwicklung Viktring“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für  
Stadtplanung weitergeleitet.**

Ende der 18. Gemeinderatssitzung: 14.55 Uhr.

Die Bürgermeisterin



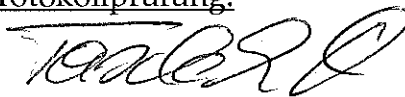
Dr. Maria-Luise Mathiaschitz

Protokollprüfung:



GR Mag. Franz Petritz, SPÖ

Protokollprüfung:



GR Ing. Herbert Taschek, ÖVP

Schriftführung:



Angelika Rumpold

(fertiggestellt durch die Schriftführung am 9. Februar 2017)